



Mit der Bibel ins Leben.
Gemeinde Langensteinbacher Höhe

LAHOE

Gemeindemitteilungen

August
2025



Monatsspruch:

»Gottes Hilfe
habe ich erfahren
bis zum heutigen Tag
und stehe nun hier
und bin sein Zeuge.« Apg 26, 22

FAMILIENFREIZEIT			»Ich will dich nicht verlassen!« – Jakob – ein Leben mit Gott
1. Fr	10.00 20.00	Andreas Schäfer Andreas Schäfer	Jakobs List (1. Mo. 27, 1–40) Das Ende vom Ich oder das Glück der Selbstlosigkeit – Selbstliebe kontra Demut
2. Sa	10.00 20.00	Andreas Schäfer Andreas Schäfer	Jakobs Flucht (1. Mo. 27, 41–46 und 28, 1–22) Der Bücherkoffer
3. So	10.00	Andreas Schäfer	»Die Himmel erzählen die Ehre Gottes« (Ps. 19) – Gottesdienst
4. Mo	10.00 20.00	Andreas Schäfer Karmelmission	Jakob bei Laban (1. Mo. 29+30) Jesus Christus handelt mächtig – Missionsvortrag
5. Di	10.00	Andreas Schäfer	Jakobs Rückkehr (1. Mo. 31, 1–54)
6. Mi	10.00 19.30	Andreas Schäfer Dr. Hannes Dobler	Jakob am Jabbok (1. Mo. 32, 1–33) Hiob vor seinen Leiden – praktisches Vorbild für unseren Glauben? – Bibelstunde
7. Do	10.00 20.00	Andreas Schäfer Open Doors	Jakob begegnet Esau (1. Mo. 33, 1–20) Gebetsabend für verfolgte Christen
8. Fr	10.00	Keshava Wolf	Jakob in Bethel (1. Mo. 35)
9. Sa	10.00 20.00	Andreas Knab Kristien Bögelein	Und sie sahen niemand als Jesus allein (Mt. 17, 1–9) Kinder und christlicher Glaube
10. So	10.00 20.00	Andreas Schäfer Timo Weber	»Der HERR erhöre dich in deiner Not« (Ps. 20) – Gottesdienst Luxemburg braucht das Evangelium! – Evangelisation in Luxemburg
11. Mo	10.00	Andreas Schäfer	Jakob und Josef – Teil 1 (1. Mo. 37–47)
12. Di	10.00	Andreas Schäfer	Jakob und Josef – Teil 2 (1. Mo. 37–47)
13. Mi	10.00 19.30	Andreas Schäfer Andreas Schäfer	Jakobs Lebensende (1. Mo. 48+49) 1. Chronik – 1.: Einführung in das 1.+2. Chronikbuch – Bibelstunde

FAMILIENFREIZEIT			Mit Petrus zu Jesus
16. Sa	19.30	Andreas Knab	Mit Petrus zu Jesus: Er kennt uns (Joh. 1, 40–42)
17. So	10.00	Reiner Wörz	Paulus und seine Mitarbeiter: Erste Missionsreise, die Aussendung (Apg. 13, 1–4) – Gottesdienst
18. Mo	10.00 20.00	Andreas Knab Mirjam Thimig	Mit Petrus zu Jesus: Er ruft uns (Lk. 5, 1–11) Familienalltag überleben – Sichtweisen für einen guten Umgang miteinander
19. Di	10.00 20.00	Winfried Meißner Ehepaar Gunzelmann	Mit Petrus zu Jesus: Er hält uns (Mt. 14, 22–33) L.I.E.B.E.N. – buchstabiert!
20. Mi	10.00 19.30	Stefan Trunk Reiner Wörz	Mit Petrus zu Jesus: Er korrigiert uns (Mk. 8, 27–36) Glaube und Denken – Wer glaubt, der denkt. Wer denkt, der glaubt. – Bibelstunde
21. Do	10.00	Stefan Trunk	Mit Petrus zu Jesus: Er sieht uns (Lk. 22, 54–62)
22. Fr	10.00 20.00	Winfried Meißner Elisabeth Stede	Mit Petrus zu Jesus: Er hilft uns zurecht (Joh. 21, 1–22) Gottes Möglichkeiten im vergessenen Land Niger
23. Sa	10.00	Andreas Knab	Mit Petrus zu Jesus: Er hört unser Gebet (Apg. 12, 1–17)
24. So	10.00	Reiner Wörz	Paulus und seine Mitarbeiter: Barnabas – der Sohn des Trostes (Apg. 11, 19–30; 13, 1–3) – Gottesdienst

BRENNBUNKT SEELSORGE			Sterbebegleitung I – Grundkurs
26. Di	19.30	Norbert Rose	»Und er verschwand vor ihnen« (Lk. 24, 12–35)
27. Mi	10.00 16.00	Norbert Rose Norbert Rose	Schritt 1 – wahrnehmen: »Es lag aber einer krank« (Joh. 11, 1–13) Schritt 2 – mitgehen: Die Phasen des Sterbens (Hiob 33, 14–28)

28. Do	10.00	Norbert Rose	Schritt 3 – zuhören: »Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz« (Ps. 139, 23)
	16.00	Norbert Rose	Schritt 4 – verstehen: »In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen« (Joh. 14, 2)
	19.30	Dr. Andreas Becker	Der Mensch und sein Sterben: Die Sterbephasen unter palliativ-medizinischem Aspekt
29. Fr	10.00	Norbert Rose	Schritt 5 – weitergehen: »Selig sind, die nicht sehen und doch glauben« (Joh. 20, 24–31)
	16.00	Friederike Thalheim Dr. A.Thalheim-Brückner	Erfahrungen einer Krankenschwester im Hospiz Einblicke eines Hausarztes im Umgang mit Sterbenden
30. Sa	10.00	Norbert Rose	Schritt 6 – bleiben: Die Nacht von Gethsemane (Mk. 14, 32–42)
	19.30	Norbert Rose	Schritt 7 – aufstehen: Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers (Offb. 22, 1)

SENIOREN MIT JESUS – SOMMERTAGUNG Aus den stürmischen Anfangsjahren der Urgemeinde

26. Di	19.30	Reiner Wörz	Der 2. Teil des lukanischen Doppelwerkes – Einführung
27. Mi	10.00	Reiner Wörz	»Ihr werdet meine Zeugen sein ...« (Apg. 1, 4–11)
	16.30	Reiner Wörz	Israel aktuell
	19.30	Norbert Rose	»Darum sind auch viele Kranke und Schwache unter euch« (1. Kor. 11, 17–32) – Bibelstunde
28. Do	10.00	Reiner Wörz	Das Geheimnis der Urgemeinde (Apg. 1, 12–26)
	19.30	Andreas Meißner	Wenn Jesus vorangeht – läufst Du mit dem Sieg im Rücken (Phil. 3, 12–16)
29. Fr	10.00	Reiner Wörz	Pfingsten/Schawuot am 27.5.30 (Apg. 2, 1–13)
	16.30	Joachim Kröger	Finanzplanung und Vermögensanlage
	19.30	Andreas Meißner	Wenn Jesus vorangeht – kommt das Beste noch (Offb. 22, 1–5)
30. Sa	10.00	Konrad Straub	Im Wartesaal der Herrlichkeit
	10.00	Norbert Rose	Die Zeit der Ernte ist da (Offb. 14, 14–20) – Gottesdienst
31. So	19.30	Winrich Scheffbuch	Ich kann allein nicht gehen, nicht einen Schritt (2. Mo. 33, 12–23)

SEELSORGESEMINAR Versöhnt mit gestern – Familienaufstellungen auf biblischer Basis

27.–31.8. mit Rüdiger und Hedwig Gunzelmann

Herzliche Einladung zum

NACHSINNkonzert

Freitag, 08.08.2025 um 20:00 Uhr

Langensteinbacher Höhe

Seniorendiakonat

Ulrike Enderle startete am 1. Juli in das Seniorendiakonat und die Praxisassistentenz. Dazu haben wir sie im Vorfeld interviewt:

Wann und wie bist Du in die Jesusnachfolge gestartet?

Ich hatte den Segen des LaHö-Klassikers: Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und war daher sozusagen von klein auf »dem Evangelium ausgesetzt«. Im Alter von neun Jahren habe ich mich auf einer Sommerfreizeit der Aidlinger entschieden, mit Jesus zu leben, und das später auf LaHö-Jugendkonferenzen mehrfach bekräftigt. Mit 15 Jahren wurde ich getauft und bin seither weiter fröhlich mit Jesus unterwegs.

Was schätzt Du an der LaHö besonders?

Zum einen ist sie meine geistliche Heimat, in der ich mich nach langer Pause im Ausland nach wie vor sehr zuhause fühle. Zum anderen bin ich sehr dankbar für die »Wortlastigkeit«, wie es mal jemand ausdrückte: den hohen Stellenwert des Wortes Gottes, unser Leben zu bestimmen, der hier gepflegt wird. Aber auch Gemeinschaft mit allen Altersgruppen und die Vielfalt durch den Konferenzbetrieb schätze ich sehr.

Wo lagen Deine bisherigen beruflichen Neigungen/Tätigkeiten?

Angefangen hat es mit Krankenpflege, schon im Hinblick auf Mission. Dann kam noch die Hebamme dazu. In Indien war ich in einem Projekt für AIDS-Kranke im Einsatz. In den letzten acht Jahren war ich in einer Dialyse-Praxis in Karlsruhe tätig. Also bunt gemischt.

Seniorendiakonat:

Auf was freust Du Dich besonders?

Auf die Arbeit mit älteren Menschen, deren Erfahrungsschatz ich schon immer sehr wertvoll fand. Darauf, die älteren Gemeindemitglieder besser kennenzulernen. Auf die Zusammenarbeit mit dem LaHö-Mitarbeiter-Team, sowie den vielen Ehrenamtlichen, die bisher schon für unsere Senioren im Einsatz waren und sind. Darauf, zu sehen, was Gott daraus machen wird.



Welche Herausforderungen siehst du auf dich zukommen?

In der Fülle dessen, was ich gern tun möchte und was nötig ist, gute Prioritäten zu setzen: Es gibt bestimmt mehr zu tun, als ich Zeit dafür habe. Ich werde schneller lernen wollen, als möglich ist ...

Deine Tätigkeit umfasst auch noch die Praxisassistentenz. Was verbirgt sich dahinter und passt diese Konstellation zusammen?

Die Praxisassistentenz beinhaltet die Termin-Koordination usw. für Claus Gros. Das lässt sich gut mit einer Basis für mich im Seniorendiakonat kombinieren und gibt mir je nach Auslastung im Praxisbereich zusätzliche Kapazität für die Seniorenarbeit. Insofern finde ich diese Kombination durchaus günstig, sie gibt Flexibilität.

Was wünschst Du Dir als Unterstützung?

Als erstes Gebet: Ohne das geht gar nichts. Als zweites Geduld – von Eurer Seite, aber auch, dass ich mit mir selbst die nötige Geduld habe! Und drittens Ratschläge und Feedback, es ist ja Neuland, das wir hier begehen.

Herzlichen Dank und Gottes reichen Segen für diesen wichtigen Dienst für unsere Gemeinde und unser Konferenzzentrum!

Karlheinz Weißer



Buchtipps des Monats: Ein Problem, von dem du nicht wusstest, dass du es hast



Schon das Cover ist genial, dieses Giftgrün, das leuchtet und glänzt und auf den ersten Blick perfekt aussieht und bei genauerem Hinsehen dann doch Sprenkel aufweist. Ist es nicht genauso bei uns Menschen? Alles wirkt fein, doch im Inneren sind wir zerfressen vor Neid?

Dieses Buch ist intensiv und lässt nicht unberührt. Schön wäre es, wenn es zur Reflexion führt, um dann den Neid aus dem Herzen zu verbannen. Der Schreibstil ist locker und doch gewaltig, die Worte sind leicht und haben doch enormes Gewicht, sie sind gut verständlich und schwer umzusetzen. Dabei ist der Text nicht trocken und theoretisch, sondern mit vielen Beispielen aus der Bibel und dem Leben anderer Menschen angereichert. Es wird deutlich, wie sich Neid oder auch Eifersucht und Begehren äußert, wo er herkommt, was er bedeutet und was er überhaupt ist. Doch der Autor bleibt nicht dabei stehen, sondern zeigt auf, wie der Neid ausgemerzt werden kann.

Dieses Buch ist eine wertvolle Lektüre für alle Christen, die ehrlich mit sich selbst und ihren verborgenen Motiven umgehen wollen. Für junge Erwachsene, die im Zeitalter der sozialen Medien ständigen Vergleichstendenzen ausgesetzt sind, bietet es hilfreiche biblische Orientierung. Doch auch Gemeindeleiter, Seelsorger und erfahrene Christen werden durch Fabarez fundierte Einsichten angeregt, dem Neid im eigenen Herzen und in der Gemeindenkultur entschiedener entgegenzutreten. Das Buch liest sich im letzten Teil immer mutmachender, denn es bietet einen Vorgeschmack auf unsere ewige Heimat, in der es keine Sünde mehr gibt, keine Versuchung, kein Versagen, kein Herz mehr, in dem sich Neid regen kann.

Der Autor Mike Fabarez ist Pastor, Bibellehrer und langjähriger Gemeindeleiter in Kalifornien.

**Neid, Mike Fabarez, € 9,90 – erhältlich in der
LaHö-Buchhandlung**

t.group-Freizeit



**26. August–2. September
für alle Jugendlichen ab 13 Jahren**

Wir möchten mit euch in den Sommerferien an den Chiemsee fahren. Dort werden wir eine intensive Zeit mit Gott und miteinander haben. Wir werden Ausflüge machen, am Lagerfeuer sitzen, singen, spielen, uns natürlich mit Gottes Wort beschäftigen und vieles mehr.

Für weitere Infos bitte bei Steffen Schäfer oder Maike Hofmann melden.

Gottesdienst

sonn- und feiertags, 10.00 Uhr

Kindergottesdienst

parallel zum Sonntags-Gottesdienst

Bibelunterricht

Sommerpause

Bibelstunde

Mittwoch, 6., 13., 20. und 27. August, 19.30 Uhr

Bibelstunde mit Mahlfeier

Mittwoch, 27. August

LaHö 1800

Sonntag, 24. August, 18.00 Uhr

Gebetskreis Frauen

Montag, 4. August, 9.00 Uhr

Gebetskreis für verfolgte Christen

Montag, 4. August, 19.30 Uhr

Hiskia-Gebet

Freitag, 1. August, 19.30 Uhr,
Bibelheim Bethanien

Hauskreise

Kontakt: Markus Gesk, hauskreise@lahoe.de

Spatzennest

Sommerpause

Jungschar

Sommerpause

Jungen-Jungschar

Sommerpause

Mini-Jungschar

Sommerpause

t.group-Freizeit

26. August bis 2. September

herz.schatz

Samstag, 16. August, 20.00 Uhr

zeit.schatz

Sommerpause

Kontaktgrill

Sonntag, 10. August, 12.30 Uhr

Seniorenkreis

Dienstag, 26. August, 15.00 Uhr
Philipp Friedrich Hiller,
Lebensbild und seine Lieder
mit Ric und Lydia Winterstein

Krankenhaussingen

im Klinikum Karlsbad-Langensteinbach,
Kontakt: Horst Brecht, Tel. 07202 6881

LaHö-Fitnessangebote

- **Basketball:** Montag, 20.00–22.00 Uhr
Beckerhalle Langensteinbach
Simon Tews, 0160 8579591
- **Boule:** Donnerstag, 17.00–18.00 Uhr,
LaHö – Boule-Bahn
Werner Feierabend, 07202 1226
- **Fußball:** Montag, 17.30–19.00 Uhr
Talblickhalle Karlsbad-Auerbach/LaHö-Arena
Philemon Gesk, 0157 54702046
- **Freizeitsportkicker 6–11 Jahre:** Mittwoch, 16.30–17.45 Uhr
LaHö-Sportplatz
Thomas Krauß, 0151 17384840
- **Kräftigungsgymnastik:**
Mittwoch, 15.15 Uhr, 17.15 Uhr, 20.50 Uhr
P. Lautersack, 07204 9479417, J. Seela, 0170 9625386
- **Schach:** Mittwoch, 17.15–18.45 Uhr
LaHö – Foyer Haupthaus,
Ric Winterstein, 0176 44695858
- **Volleyball:** Dienstag, 18.30–20.00 Uhr, LaHö-Arena,
Jamin Rose, 0176 64187616
- **Walking/Nordic-Walking:**
Freitag, 15.30–16.45 Uhr, Haupteingang LaHö,
Paul Reinle, 07202 5236
- **Wandergruppe:** jeden 3. Sonntag im Monat,
Uhrzeit und Treffpunkt nach Absprache
Markus Belzer, 0176 35119278
- **Israelische Volkstänze:** jeden letzten Freitag im Monat,
18.30–19.30 Uhr, LaHö-Oase, Sabine Gramm, 0172 7019717
- **E-Bike-Tourer:** monatlich, donnerstags, 9.00–13.00 Uhr,
Burkhard Neetz, 0176 57968420

Israel im Existenzkampf

Die Bedeutung des aktuellen Krieges in Nahost müssen wir aus geistlicher Sicht erkennen, sonst bleiben wir an der Oberfläche des Verständnisses hängen. Es geht nicht nur um politische Ziele und Macht wie in der Ukraine.

Alle Feinde Israels sehen sich dem islamischen Glauben verpflichtet. Die Extremen darunter anerkennen islamistische Grundsätze: »Islam« heißt »Unterwerfung«. Ist ein Land einmal von Muslimen beherrscht, dann darf es niemals wieder unter andere Herrschaft fallen. Wenn doch, dann ist jeder Moslem zum Kampf im »Dschihad«, dem Heiligen Krieg, verpflichtet. Reiht er sich nicht in die Kämpfer ein, dann kommt er für die Ewigkeit in die Hölle (Koran: Sure 8, 16).

Die Schiiten im Iran haben eine noch stark erweiterte Verpflichtung. Sie müssen durch die Erzeugung eines Chaos in der Welt die Endzeit für den Mahdi vorbereiten. Die Vorstellung von dem »Rechtgeleiteten« ist tief in der islamischen Eschatologie verwurzelt, besonders im schiitischen, aber auch im sunnitischen Glauben. Er gilt als endzeitliche Gestalt, die erscheint, um Gerechtigkeit auf Erden wiederherzustellen, nachdem sie von Ungerechtigkeit und Chaos geprägt war. Ajatollah Ruhollah Chomeini hat 1979 den Iran zum Gottesstaat erklärt und das regierende Mullah-System eingesetzt. Der Hass auf den »Kleinen Satan« Israel, wurde zur Staatsräson erklärt, wie auch der Kampf gegen den »Großen Satan«, die USA. In Teheran steht eine öffentlich sichtbare Uhr, die den Zeitraum bis zur Vernichtung Israels um 2040 anzeigt.

Das notwendige Chaos in der Welt soll durch Atombomben erzeugt werden und der Kampf gegen Israel wurde auf Satelliten in ganz Nahost verteilt: in Gaza die Hamas, im Libanon die Hisbollah, im Jemen die Houthis und in Syrien war es Präsident Baschar al-Assad. Wir sehen, dass sich die Finsternis-Welt Werkzeuge schafft, die Gottes erwählte »Zeugen« (Jes. 43, 10), das Volk Israel, vernichten sollen.

Aber Gott, der HERR, kennt die Gedanken seiner Gegner und hat seinem Volk seit dem 7. Oktober 2023 Gelegenheiten gegeben, zunächst die Satelliten des Iran und dann auch den Iran selbst



erheblich zu schwächen. Aber der Iran bleibt hartnäckig. Er will weiter an der Entwicklung von Atombomben bleiben und hat auch dafür die Aufsicht der internationalen Atombehörde IAEA aufgekündigt. Offensichtlich kann nur ein grundsätzlicher Regime-Wechsel das Problem endgültig lösen. Berichten zufolge würden das bis zu 95 % der Bevölkerung begrüßen!

Für Israel ist der Krieg aber auch ein Gericht, in dem die Einheit des Volkes »hergerichtet« werden soll. Spaltungen, z. B. ausgelöst durch eine von extremen Parteien geforderte »Justiz-Reform«, haben bei Ausbruch des Krieges dazu geführt, dass die Strategie von Yahya Sinwar, dem führenden Kopf der Hamas, sehr erfolgreich war. In einem Überraschungsangriff wurden viele Israelis getötet und zahlreiche Geiseln als Trümpfe bei zukünftigen Forderungen lebend erbeutet. Das belastet die Bevölkerung bis heute sehr.

Einheit kann aber erst wachsen, wenn eine Knesset-Wahl nach dem Krieg stattfindet. Dann werden sehr wahrscheinlich die extremen Parteien der Ultraorthodoxen und der Nationalisten und Siedler nicht mehr in die Regierung kommen. Das fördert die Einheit, denn zwei Drittel des Volkes sind säkulare und traditionell Religiöse, die entschieden für die Einheit unter einer rein demokratischen Regierung eintreten und damit ein spannungsfreies Zusammenleben ermöglichen. Uns Gläubige führt die Kenntnis dieser Zusammenhänge in ernstes Gebet.

Eckhard Maier